Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 78.

Sonnabend, den 27. September 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 28. September predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Hr. Consistorialrath Blech. Nachmittags Hr. Cand Mäckleburg.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Cand. Schwenk d. j.; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachmittags Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Löschin.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski, Confirmation.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Prediger Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred Schalk.
St Elisabeth. Vorm Hr. Pred Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand Sieze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Kliewer. Nachm. Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm Hr. General Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Antonius. Nachm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen ist über den Nachlaß der am 26. Mai 1804 in Danzig verstorbenen verehelicht gewesenen Hauptmann von Rexin, Charlotte, geb. v. Wussow, auf den Antrag der Beneficial-Erben mittelst der Verfügung vom 18. April 1815, der erbschaftliche

Liquidations-Proceß eröffnet, die öffentliche Vorladung der unbekannten Gläubiger aber bisher wegen Suspension der Militair-Processe ausgesetzt worden. Da die Aufhebung dieser Suspension indessen erfolgt ist, so werden nunmehr alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Hauptmann Charlotte von Kerinsche Liquidationsmasse zu haben vermeinen, insbesondere die unbekannten Militairgläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die gedachte Liquidations-Masse in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gericht vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Fülleborn, auf den 26. November c., Vormittags um 10 Uhr, angesetzten General-Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, gebührend anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, und hiernächst in dem abzufassenden Classifications-Erkenntnisse die gesetzliche Locirung ihrer Forderungen zu erwarten; wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorzugsrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Nachlaßmasse etwa übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 28. Juli 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden auf den dieserhalb bei demselben gemachten Antrage, alle diejenigen, welche an die Casse des ersten Preuß. Leibhusaren-Regiments, dessen Stab gegenwärtig in Danzig stehet, aus dem Zeitraume vom 1sten Januar 1813 bis zum 1. Juni 1817 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, diese ihre Anforderungen spätstens in dem auf den 3ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Blankenburg, im Conferenzzimmer des gedachten Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Regiments-Casse verlustig gehen und damit nur an die Person desjenigen werden verwiesen werden, mit dem sie contrahirt haben.

Marienwerder, den 5. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Bei den Brod-Revisionen in den Monaten August und September d. J. sind bei gleich untadelhafter Beschaffenheit des Brodes gefunden worden:

a) das größte Roggenbrod von gebeuteltem Mehl: 1) Beim Bäckermeister Fink auf Mattenbuden No. 460., für 16 gr. Danz. 3 Pfund 2 Loth. 2) Beim Bäckermeister Philipp daselbst, No. 295., für 16 gr. 3 Pfd. 3) Beim Bäckerm. Rauenhowen in Langfuhr, für 16 gr. 3 Pfd. 4) Beim Bäckerm. Henk in St. Albrecht, für 16 gr. 3 Pfund.

b) das größte Roggenbrod von nicht gebeuteltem Mehl: Beim Bäckermeister Werner in St. Albrecht, für 21⅓ gr. Danz. 7 Pfund.

c) das größte Weizenbrod: 1) Beim Bäckermeister Meyer auf dem 4ten Damm No. 1873, für 2⅔ gr. Danz. 8 Loth. 2) Beim Bäckerm. Janzen in Schidlitz, für 2⅔ gr. 8 Loth. 3) Beim Bäckerm. Philipp auf Mattenbuden No. 295. für 2⅔ gr. 7½ Loth.

d) das kleinste Roggenbrod von gebeuteltem Mehl: 1) Beim Bäckerm. Kühne auf dem 4ten Damm No. 1540., für 16 gr. 2 Pfd. 6 Loth. 2) Beim Bäckerm. Harf in der Böttchergasse No. 1053. für 16 gr. 2 Pfd. 6 Loth. 3) Beim Bäckerm. Brey in der Tobiasgasse No. 1568., für 16 gr. 2 Pfd. 10 L. 4) Beim Bäckerm. Vogt in der Breitegasse No. 1185, für 16 gr. 2 Pfund 10 Loth.

e) das kleinste Roggenbrod von nicht gebeuteltem Mehl: 1) Beim Bäckermeister Vogt in der Breitegasse No. 1185., für 12 gr. Danz. 2 Pfd. 6 L. 2) Beim Bäckerm. Michaelis auf Mattenbuden No. 432., für 16 gr. 3 Pfd. 6 Loth.

f) das kleinste Weizenbrod: Beim Bäckerm. Queck im Poggenpfuhl No. 395., für 2⅔ gr. 5 Loth.

Das Publikum wird hievon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 21. September 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die zuletzt eingegangenen 10 Rthlr. in Tresorscheinen sind gleichfalls nach Coblenz abgesandt.

Danzig, den 19. September 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der auf den Namen des Johann Lange verschriebene, zu Gemlitz belegene und in dem Erbbuche fol. 1. A. eingetragene Bauerhof mit zwei Husen Landes, wozu an Gebäuden ein Wohnhaus, ein Vieh- und Pferdestall, eine Scheune, eine Wagenremise und eine Kathe gehören, welche sämmtlich sehr baufällig sind, nebst dem Antheile an dem grossen Aussenteiche des Dorfes, der zur Hütung benutzt wird, soll, nachdem derselbe gerichtlich auf 2530 Rthlr. gewürdigt worden, Schuldenhalber durch öffentliche Subhastatation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 23. Juni, 1817,
" " 25. August 1817,
und " " 27. October 1817,

der letzte peremtorisch, an Ort und Stelle zu Gemlitz vor dem Ausrufer Holzmann angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem

Auctionator Holzmann einzusehen und es wird noch bemerkt, daß die auf dem Grundstücke haftende Capitalien von resp. 524 Rthlr. 5 gr. 16 pf. und 174 Rthlr. 61 gr. 15 pf. Preuß. Cour. zu Pfennigzins und 6000 fl: Danz. C. zur ersten Verbesserung gekündiget sind und bei einem annehmlichen Gebotte die letztere Post ganz oder zum Theil dem Acquirenten belassen werden kann, worüber die nähern Bestimmungen im Licitations-Termine vorbehalten werden.

Danzig, den 1. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labeschen Concursmasse gehörige erbemphyteutische Gut Lauenthal auf der Saspe gelegen, welches aus 2 Hufen 7 Morgen altculmischen Maasses Acker-, Wiesen- und Gartenland, nebst den sehr defecten Gebäuden, nämlich in einem Wohnhause, so wie den Ruinen einer Scheune und Kathe besteht, soll mit Einschluß des dazu im Jahre 1804 zum Wege acquirirten Stück Landes von circa 113 □R., nachdem dasselbe auf 2503 Rthlr. 65 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag des Curatoris Massæ durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitationstermine auf

den 21. July,
" 25. September } c.
und " 27. November

Vormittags um 10 Uhr, der letztere peremtorisch, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Kummer, an öffentlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen und wird noch bemerkt, daß das Grundstück schuldenfrei ist, und darauf 70 fl. an Grundzins, 12 fl. an Brodgeld und 3 fl. Zins an das Kloster Oliva haften, übrigens die Hälfte des Meistgebotts gegen 5 Procent Zinsen auf 2 Jahre vom Zuschlage gerechnet, dem Käufer belassen werden kann, dann aber ohne Kündigung abgezahlt werden muß. Das Grundstück ist bis Martini d. J. verpachtet und wird nach dem Zuschlage dem Acquirenten übergeben.

Danzig, den 18. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse der Gottfried Möllerschen Eheleute gehörige in Pasewerck pag. 30. A. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches aus der Hälfte eines Gärtner-Erbes und zwar nach der neuen Vermessung vom Jahr 1811, aus 1 Morgen 244 □R. nutzbaren, und 80 □R. Unland mithin zusammen aus 2 Morgen 24 □R. der Stadt emphyteutischen Landes nebst einer mit dem auf der 2ten Grundstücks-Hälfte befindlichen Wohngebäude verbundenen Kathe besteht und am 26. Februar 1817 auf die Summe von 180 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der

Erbinteressenten zu ihrer beßern Auseinandersetzung im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den

21. October a. c.

vor dem Nehrungschen Ausrufer Brick an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobey noch bemerkt wird, daß von diesem Grundstück ein jährlicher Grundzins à 1 Rthlr. 15 gr. 13½ pf. gezahlt wird, und das Meistgebott baar erlegt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur und bey dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 15. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, soll das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Salomon Harsch gehörige Grundstück in der St. Johannisgasse hieselbst, unter der Servis-Nummer 1372. belegen, und im Erbbuche fol. 173. B. verschrieben, welches aus einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seitengebäude, Hinterhause und Hofraum bestehet, auf den Antrag der Realgläubigerin öffentlich vor dem Artushofe, im Wege der Subhastation verkauft werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Auctionator Cosack

auf den 18. November 1817

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 15. Februar d. J. gerichtlich auf 1500 Rthlr. Preuß. Courant abgeschätzt worden, und auf demselben seit dem Jahr 1780 ein Pfennigzins-Capital von 3000 fl. D. C. à 5 Procent seit dem 29. Mai 1814 rückständige Zinsen verschrieben stehet, welches gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 1. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Mitnachbar Martin Tabbert gehörige unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts im Dorfe Proitenfelde belegene Grundstück Fol. 215 B. des Erbbuchs welches jedoch im letzten Kriege gänzlich devastirt und ausser Wirthschafts-Zu-

stand gesetzt worden, nebst dem dazu gehörigen Lande von 30 Morgen Cülmisch und einer Morgen Mühlenland, so wie der Antheil in der Proitenfeldschen Wasser-Windmühle Fol. 216 B. des Erbbuchs, welches Grundstücks bei der im Anfange des Jahres 1815 erfolgten gerichtlichen Abschätzung zusammen auf die Summe von 1178 Rthlr. 6 gr. 8 5/7 pf. gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubigerin und der Tabbertschen Erbintereßenten durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 23. September }
= = 28. October } 1817
und = = 2. December }

welcher peremtorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Auctionator Holzmann angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch sodann die Uebergabe und Adjudication dieses Grundstücks zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks von welchem das Land jedoch schon zum Theil wieder in Wirthschaftsstand gesetzt worden, ist in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann täglich einzusehen und wird hiebei noch bemerkt, daß das darauf eingetragene Pfennigzins-Capital der 5000 fl. Danz. Cour. nicht gekündiget worden. Zugleich werden hiedurch alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten dieses Grundstücks aufgefordert ihre Ansprüche binnen der Subhastationsfrist anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen nach beendigter Licitation nicht weiter gehöret und ihnen hiemit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 5. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Stadtgerichte zu Danzig über das Vermögen der Kaufleute Gebrüder Johann Wilhelm und Carl Heinrich Lorenz, Concursus creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: denselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Falle aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zu-

rückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 8. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Krüger und Gastwirth Michael Gottfried Wentzel zu Bohnsackertroil, und dessen verlobte Braut, die Catharina Elisabeth, geb. Wiegert, verwittwete Steuermann Heering zu Pasewerk, vermöge des mit einander am 4ten d. M. vor uns gerichtlich errichteten und verlautbarten Ehe- und Erbvertrages, die hiesigen Orts unter Eheleuten übliche Gütergemeinschaft, dergestalt ausgeschlossen, daß solche lediglich in Ansehung desjenigen Vermögens, was während der Ehe von den Contrahenten erworben wird, statt finden soll, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 8. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die aus dem Nachlasse des verstorbenen Schiffscapitains Johann Gottfried Viegut und dessen gleichfalls verstorbene Ehefrau Concordia Renata, geb. Thiessen, noch vorhandene baare Masse unter diejenigen Gläubiger, die sich bereits gemeldet haben, vertheilt werden soll, und ist hiezu ein Termin auf den

25. October c., Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Friese, auf dem Stadtgerichtshause angesetzt, zu welchem alle diejenigen, welche noch Ansprüche an die gedachte Nachlaßmasse zu haben vermeinen, hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben die Vertheilung der Masse vor sich gehen und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird.

Danzig, den 17. August 1817.

Königlich-Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Hundegasse No 83 der Servis-Anlage und No. 39. des Hypothekenbuchs belegene, den Erben des verstorbenen Accise-Rendanten Waas gehörige Grundstück, welches aus einem massiv erbauten, drei Etagen hohen Vorderhause, einem Balkenkeller, einem zwei Etagen hohen massiven Hinterhause und einem kleinen Hofraum besteht und gerichtlich auf 350 Rthlr. Preuß. Cour. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag des zur ersten Stelle eingetragenen Realgläubigers wegen dessen Forderung von 500 Rthlr. öffentlich verkauft werden, und es ist dazu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 11. November 1817

vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu ver-

lautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß das Kaufpretium baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 21. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Kaufmann, Herr Eduard Benjamin Wilhelm Döring, und dessen verlobte Braut, die Jungfer Henriette Louise Zielcke, vermöge eines am 18ten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages, die hiesigen Orts unter Eheleuten sonst übliche Gütergemeinschaft sowohl in Rücksicht der gegenseitig in die Ehe zu bringenden Vermögens-Substanz, als auch des Erwerbes während der Ehe gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 22. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Simon Spiesschen Creditmasse gehörige, hieselbst auf der Niederstadt belegene Erbpachts-Grundstück, die Pestilenzhäuser genannt, welches aus einem von ausgemauertem Bindwerke errichteten, eine Etage hohen, 330 Fuß langen und 34 Fuß tiefen Gebäude besteht, in welchem 20 separate, jetzt zum Theil vermiethete Wohnungen von einer kleinen Stube mit Hofraum und Küche aptirt sind, und zu welchem das vor dem Gebäude als hinter demselben belegene kleine Stück Gartenland gehört, soll, da dasselbe in dem früher angesetzt gewesenen Bietungs-Termine unverkauft geblieben, in Termino den 14. October a. c. vor dem Auctionator Cosack an der Börse anderweitig licitirt und verkauft werden.

Das Grundstück ist gerichtlich auf 260 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt, es wird von demselben jährlich 115 Rthlr. Pr. Cour. Canon in halbjährigen Raten an die Kämmerei gezahlt, und der Ertrag der Wohnungen mit Ausschluß der sieben devastirten ist jährlich auf 624 fl. D. C. oder 133 Rthlr. 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. angegeben.

Es werden nun besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem anderweitigen peremtorischen Bietungs-Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Danzig, den 5. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in Neufahrwasser an der Weichsel und dem Sasper-See belegene, den Gebrüdern Heinrich Wilhelm und Ludwig Albert Broschke gehörige Grundstück, 4 Morgen 47 Ruthen Magdeburgisch groß, mit der Brau- und Brennereigerechtigkeit versehen, bestehend aus einem grossen Wohnhause mit zwei ge-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 78. des Intelligenz-Blatts.

wölbten Kellern, einem Brau- und Brandhause und einem massiven Souterrain und gewölbten Kellern, zwei Böden zu Schüttungen, einem Pferdestalle, einer Wagenremise und einem Stalle für etwa zweihundert Mastschweine, nebst Brau- und Brennereigeräthschaften, soll auf Antrag der Eigenthümer im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 15. October d. J.

vor dem Herrn Justizrath Kummer an Ort und Stelle angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren und wird hiebei nur noch bemerkt, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 25 Rthlr. 51 gr. Preuß. Courant entrichtet wird, auch von den Kaufgeldern ein Theil zu 6 Procent Zinsen auf dem Grundstücke belassen werden soll.

Danzig, den 16. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 14. d. M. ist in der Gegend der heil. Leichnams Kirche, eine taubstumme Frauensperson bettelnd angetroffen und in die Armen-Anstalt aufgenommen worden.

Ueber ihrer Herkunft sowohl, als ihre Familie oder sonstige Verhältnisse ist bis jetzt von dieser Person nichts zu erfragen gewesen und wird dahero Jedermann, der über dieselbe Auskunft zu geben vermag, hiemit aufgefordert, sich auf dem Polizei-Sicherheits-Bureau zu melden und die erforderliche Auskunft zu geben.

Die Eingebrachte ist dem Anschein nach einige 30 Jahre alt, 5 Fuß groß hat gelbbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, volle Wangen, eine kleine aufgestutzte Nase, ein schmales Kinn, eine ziemlich gesunde Gesichtsfarbe und ist Gesicht und Hände stark von der Sonne verbrandt. Sie ist übrigens mit einer alten grautuchenen, geflickten Jacke, braun kattunenen Rock mit Flanell gefüttert, einer blau leinenen sehr zerlumpten Schürze, einem blau leinenen weiß gewürfelten Halstuche und einer weißbunten Kappe mit rothen Blumen und mit einem weißen Bande unterm Kinn zusammen gebunden, bekleidet und geht barfuß.

Danzig, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das in der Dorfschaft Groß Lesewitz im Marienburger grossen Werder sub No 15 belegene, dem Einsaassen Dorrn zugehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Stall, jedoch ohne Scheune, indem solche abgebrannt ist, und 2 Hufen 15 Morgen Land, welches nach der unterm 4. Juni c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 2630 Rthlr. abgeschätzt worden,

soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf

den 26. August,
= 27. October } c.
und = 29 December

auf dem Voigteigericht vor dem Herrn Regierungsrath Huellmann anberaumt, und laden wir demnach kauf= und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, und die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 8 Juni 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei=Gericht.

Den 22. October c. sollen im hiesigen Krieges=Magazin 20 Ohm Branntwein und eine Anzahl leere Gebinde an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches wir Kauflustige mit dem Bemerken bekannt machen, daß der Zuschlag bei annehmbarem Bott sogleich erfolgt.

Marienburg, den 18. September 1817.

Königl. Preuß. Proviant= und Fourage=Amt.

Der in der adlichen Dorfschaft Kobling belegene Brandsche Bauerhof, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 1 Hufe, 25 Morgen Säeland, 6 Morgen Wiesen, soll auf den Antrag des Realgläubigers und Einstimmung der Erben in öffentlicher gerichtlicher Licitation versteigert werden. Die Taxe des Hofes beträgt 1166 Rthlr. 36 gr. 2 pf. und kann stets hier, die Beschaffenheit des Hofes dagegen zur Stelle nachgesehen werden. Zur Abgabe der Gebotte sind drei Termine,

auf den 30. August,
= = 30. September } c.
und = = 31. October

hier in öffentlicher Gerichtsstätte angesetzt, und werden Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber im letztern, ihre Gebotte abzugeben und bei annehmlichen Offerten des Zuschlages zu gewärtigen. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Realgläubiger geladen, sich bis zum letzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie nachher nicht weiter damit gehört, sondern ihnen gegen den Käufer und die Brandsche Nachlaßmasse ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 16. Juli 1817.

Adelich v. Tiedemannsches Patrimonial Gericht.

Die zum Nachlaß der in Rambau verstorbenen Wittwe Senger, gehörigen Sachen, bestehend in einigen Meublen Hausgeräthe, einer Kuh,

46 Schaafe, und 10 Lämmer, sollen zu besserer Auseinandersetzung der Erben, öffentlich an den Meistbietenden in den hiezu

auf den 6. October

Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termin, in Rambau verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden an dem gedachten Tage, sich an dem bestimmten Orte einzufinden.

Sullmin, den 18. September 1817.

Adlich v. Gralathsches Patrimonial-Gericht.

Das Königl. hohe General-Post-Amt hat beschlossen, zum Besten des Königl. Dienstes und zur grössern Bequemlichkeit des Publici eine directe reitende Post zwischen Danzig und Konitz, zum Anschluß an den Westpreussischen Cours einrichten und mit primo October c. in Gang setzen zu lassen.

Diese neue reitende Post wird Dienstags und Freitags Abends, um 6 bis 7 Uhr hieselbst ankommen, und Mittwochs und Sonnabends Vormittags um 10 Uhr, wiederum von hier abgehen, und es wird mit derselben alle diejenige Correspondence befördert werden, welche bisher mit der sogenannten Spätpost nach dem Netzdistrikt und der Neumark, Niederschlesien, der Lausitz und Cottbus, nach Berlin und denen jenseits belegenen Königl. Provinzen, nach Hamburg, den Niederlanden, England, einen Theil von Frankreich ꝛc spedirt worden ist, und eben so wird gegentheils ein Theil der Correspondence aus diesen genannten Gegenden mit dieser Post erwartet werden können.

Die Briefe werden bis Mittwochs und Sonnabends früh in den gesetzlichen Stunden, jedoch nicht später als bis präcise um 9 Uhr Morgens zur Post angenommen werden. Es ist aber die bestimmte Verfügung erlassen, daß unter keinen Umständen ein nach 9 Uhr zur Post gegebener Brief mit dieser Post befördert werden soll; wer sich mit seiner Correspondence dennoch, wenn auch nur um einige Minuten verspätet, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn selbige ohne Weiteres liegen bleibt; auch die Nachsendung derselben per Estafette kann nicht anders geschehen, als wenn letztere, von jedem einzelnen Absender besonders, und wenigstens bis Konitz gehet.

Uebrigens bleibt der Abgang der sogenannten Frühpost durch Pommern nach Berlin, so wie auch der Thorner reitenden Post unverändert, und es müssen die zu letzterer bestimmten Briefe, wozu auch die Correspondence nach Bromberg, dem Großherzogthum Posen, Breslau, Oberschlesien, Kracau, Gallizien ꝛc. Böhmen, Mähren, Ungarn und den Kaiserlich Oestreichschen Erbstaaten gehört, bis spätstens präcise um 6 Uhr, Dienstags und Freitags Abends, zur Post geliefert seyn.

Die Ankunft und der Abgang der Conitzer fahrenden Post wird hiernächst auch noch dergestalt abgeändert werden, daß sich solche genau und passend an den grossen Westpreussischen Cours in Conitz anschließt.

Ein, sobald als möglich, neu anzufertigendes Verzeichniß der hieselbst an-

kommenden und abgehenden sämmtlichen Posten, wird das Nähere darüber enthalten.

Danzig, den 22. September 1817.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Wie es dem Schiffahrt treibenden Publico bekannt ist, werden die zwei Leuchtfeuer in Neufahrwasser vom 25. September bis zum 25. April jeden Jahres unterhalten.

Die sonst übliche Erleuchtung durch Steinkohlen-Feuer geschieht indeß jetzt mittelst Wachslichtern vor parabolischen Refectoren, und die beiden Leuchten sind so gestellt, daß der Hafen-Mund, dicht an der östlichen Moole vorbeisteuernd, jedenfalls erreicht wird, wenn beide Feuer lothrecht übereinander erscheinen.

Die Putziger Wyck sowohl, als die Nehrunger Bucht sind, soweit als erforderlich, beleuchtet, und die veränderte Stellung der Feuer bezeichnen vom 25sten d. M. ab die Einfahrt des Hafens.

Neufahrwasser, den 20. September 1817.

Oehlschläger,
Königl. Hafen-Bau-Inspector.

Bei Gelegenheit der Untersuchung, wegen in Beschlag genommene 12 Ohm ungesiegelten Brandtweins vom platten Lande, welche unterm 25. Januar d. J. von Stolpe mit Paßierschein hier eingegangen, ist ein anonimischer Denunciant aufgetreten, welcher, nach seiner schriftlichen Anzeige zu urtheilen, von der begangenen Defraudation genau unterrichtet zu seyn scheint.

Es wird derselbe nunmehro aufgefordert, sich bei dem Königl. Licent-Amte hieselbst zu melden, und nähern Aufschluß in dieser Angelegenheit zu geben, damit die Acten geschlossen und zum Spruch eingereicht werden können.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Steuerräthliches Officium.

Aufforderungen.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Offiziere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 8. October d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507., mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, und wie viel Zimmer sie haben einräumen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 24. September 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Da in der zum Nachlasse der verstorbenen Dr. Rink gehörigen Büchersammlung, welche jetzt öffentlich verkauft werden soll, mehrere defekte

Werke sich vorfinden, und wir Grund zu der Vermuthung haben, daß die fehlenden Theile noch beim Leben der Erblasserin ausgeliehen, und von den Leihern nicht zurückgeliefert worden; so nehmen wir hiemit Veranlassung, die etwanigen Besitzer der vermißten Bücher zur schleunigsten Rücklieferung derselben an uns aufzufordern.

Danzig, den 20. September 1817.

Scheller. Blume.
als Vormünder der minorennen Dr. Rinkschen Kinder.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen

Ein in Langefuhr befindliches Wohn- und Schmiedehaus, welches in sechs Wohnungen aptirt und jährlich 800 fl. Miethe einbringt, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1519.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 29. Septbr. 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. am Legenthor im Stadtgraben zwischen der Bastion Wolf bis zum Bären, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld in Brandenb. Cour. verkaufen:

circa 43 Schock fichten Rundholz, incl. 8 Stück Balken, von 6, 7 und 8 Faden Länge, und von 13 bis 24 Zoll Dicke, welche in Abtheilungen von 1 und 1½ Schock gerufen werden sollen; zugleich werden die Herren Käufer ersucht, sich auf der Steinschleuse zu versammlen.

Montag den 29. September 1817, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäckler Milinowski und Knuht, auf dem Hofe des abgebrannten Kameel-Speichers zwischen der Mause- und Brandgasse gelegen durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen

126 Stück 3zollige fichtene Bohlen 30 36 à 40 Fuß lang
1050 — 3 — — 4 bis 28 Fuß lang
5 — 2½ — — 36 — 40 — —
54 — 2 — — 36 — 40 — —
109 — 1½ Schauerdielen — — 40 — —
299 — — — — 36 — 40 — —
84 — — — — — — 24 — —
118 — — — — — — 20 — —
176 — 1 à 1½zollige Wasserdielen
96 — 2zollige — Brackdielen
36 — 1 — — Futterdielen
100 Faden troken Balkenholz à 2 Fuß
18 — — — — à 3 —
24 — — Rundholz à 3 —
14 — — — — à 2 —
5 — Splittholz Kern à 4 —
67 Stück Kant.-Balken, 12 à 14 Zoll dick 10 à 36 Fuß lang.

Mittwoch den 1. October 1817, soll in dem Hause in der Langgasse sub No. 525. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Fünf goldene und 6 Galanterie=Ringe, 1 Schnupftabacks=Dose in Gold gefaßt und Perlmutter ausgelegt, 1 silberne Caffee= und 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose, 2 Confect= und 1 Pappschüssel, 1 Vorlege=, 2 Suppen=, 24 Eß= und 24 Theelöffel, 2 Zuckerzangen, 1 Theesieb, 2 Garnituren Steinschnallen, 2 silberne Punschlöffel, 1 Paar Ermel=Knöpfe, 1 bronzirt= und plattirte Thee=Maschiene, 1 Zuckersieb, 2 Theeschaufeln, 1 emaillirte Damen=Uhr mit stählerner Kette, 1 Clavicin Royal, 1 Telescop und Perspectiv, 1 weiß Berliner porcellain Caffee=Service, 1 Dresdner dito dito, und mehreres Porcellain, diverse Engl. Fayanz=Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Glocken, Stürzen, Salatiers, Fruchtkörbe, flache und tiefe Teller, wie auch schwarze Theetöpfe, Engl. geschliffene Wein=, Bier= und Champagner=Gläser, Carafinen und Flaschen, 1 Spiegel in nußbaumnen und 1 dito in gebeizten Rahmen, wie auch diverse grosse Spiegel in mahagoni Rahmen, lindne und angestrichne Kleider=, Linnen= und Schenk=Spinder, 3 mahagoni Comoden, 1 grosser mahagoni runder Klapptisch, 1 vierekiger dito, 3 Spieltische, 1 kleiner Arbeitstisch, und mehrere mahagoni und angestrichne Klapp=, Schenk=, Thee= und Ansetztische, 1 Geldzähltisch, 33 gebeizte und 12 angestrichne Stühle, Linnenzeug und Betten, Matratzen, Bett= und Fußdecken, gezogene Tafellaken und Servietten, diverse Mannskleider, 1 Zobel= und 1 Schuppenmuffe, 1 Parthie Zobelschwänze, 8 mahagoni Leuchter mit metallnen Armen, 1 mahagoni= und 1 lakirt Theebrett, zinnerne Schüsseln und Glocken, 1 Stocklaterne, 1 grosse und 1 kleine messingne Thee=Maschiene, 1 Theekessel auf der Lampe, 2 Leuchter, 1 Speibütte und 1 Waagschaale, 1 grosser kupferner Waschkessel, und mehrere Kessel, 1 Tortenpfanne, 1 Pudding=Topf, diverse Dosen und Formen, 6 metallne Tisch= und 6 Spielleuchter, Tisch=Glocken und Gewichte, 1 eiserner Geldkasten, 2 Bratenwender mit Gewichte, 1 eiserne Plate zu einem Bratspinde, 1 Wafel= und 1 Kucheneisen, 1 Desemer, gebeizte und angestrichne Bettgestelle, Schlafbänken und Bettrahme, 1 Pelzkiste, 10 diverse Schildereien unter Glas, 1 Serviettenpresse, 1 Grützkasten, 36 Paar und mehrere Messer und Gabeln, 1 Tamborin, 1 Degen, 1 Dammbrett, zwei Bettschirme, 1 Nacht=Comode, 2 Schlitten=Geläute, 1 Cariolbock, und 1 Pferde=Netz.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen= und Hölzerwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner:

Eine Engl. 8 Tage gehende Repetir=Stuben=Uhr im mahagoni Kasten Datum und Mond zeigend nebst Wecker, 2 grosse Spiegel in nußbaumnen Rahmen à 51 Zoll hoch, 22 Zoll breit, 1 dito in dito 40 Zoll hoch, 17 Zoll breit, 2 dito in vergoldeten Rahmen à 40 Zoll hoch und 20 Zoll breit, und 6 Spiegel=Wandblaker à 19 Zoll hoch, und 8 Zoll breit, 2 roth seidene Regenschirme, und 2 eiserne Bettgestelle mit Gardienen.

Donnerstag den 2. October 1817, Vormittags um Neun Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun, im Hause auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435 gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie vorzüglich schöner auserlesener Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in

Hyacinten, Tasseten, Jonquillen, Ranunkeln, Iris Persica, Krokus und mehrere andere Sorten, welche in diesen Tagen mit Schiffer Peter Jacob Schmidt von Amsterdam anhero gebracht, und wovon die Cataloge das Nähere anzeigen werden.

Donnerstag, den 2. October 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäckler Hildebrand & Momber im Hause auf dem Langenmarkt No. 443. von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Brode Melis und Raffinade, weissen und braunen Candit, Moscobade, Corinten, Muscat-Nüsse und Blüthe, Canehl, Cassia und Lorrbeerblätter, Gummi, Ingwer, Curcumey, Berliner Blau, Waschblau, F. C. und O. C. Blau, Haarnudeln, montauer Pflaumen, verschiedene Gattungen Rauch- und Schnupftobacke, feines und ordinaires Schreib- und Löschpapier, Cichorien, Senf, Sago, Mandeln, Thee, Kreide, Schwefel, Platindigo, Chocolade, und mehrere andere Waaren,

wie auch:

Ein Partheichen sehr schöne mahagoni Furnire.

Donnerstag den 2. October 1817, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler C. C. Milinowski vor dem Legenthor an der Kolke, ohnfern der Schanze, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brand. Cour. Schockweise verkaufen:

Eine Parthie durchgebracktes schönes Rundholz, worunter einige Balken.

Die Herren Käufer können sich dieses Holz durch die Holzcapitaine Herrn Teschke und Wilke vorzeigen und kanten lassen.

Donnerstag den 2. Oktober 1817 Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkauft werden:

Eine Parthie Staubmehl.

Montag, den 6. October 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun, in der Münchengasse im Speicher: das weisse Pferd, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Kisten gegossene und gezogene Russische Lichte, 6, 8 und 10 aufs Pfund, einige Gläser schöne Oliven, einige Kistchen, jede von 12 Bouteillen, extra schöne frische Provence-Oehl, einige Kistchen sehr schöne Muscatel-Rosienen.

Montag, den 6. October 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts die zur Peter Eggertschen Concursmasse gehörigen eichenen Planken, an dem Stangnetergraben und an der Weichsel liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie eichne Plancken, wie folgen:

28 Stück	4 Zoll	7 Faden	Brack	
58	— 4	= 6	—	—
62	— 4	= 5	—	—
140	— 4	= 4	—	—
20	— 3	= 6	—	—
120	— 3	= 4	—	—
200	— 3	= 3	—	—
40	— $2\frac{1}{2}$	= 5	—	—
150	— $2\frac{1}{2}$	= 4	—	—
200	— 2	= 5	—	—
300	— 2	= 4	—	—
470	— 2	= 3	—	—
12	— $1\frac{1}{2}$	= 5	—	—

1800 Stück oder 30 Schock Brack.

37 Stück	4 Zoll	7 Faden	Bracksbrack.	
139	— 4	= 6	—	—
260	— 4	= 5	—	—
100	— 3	= 5	—	—
597	— 3	= 4	—	—
39	— $2\frac{1}{2}$	= 5	—	—
95	— $2\frac{1}{2}$	= 4	—	—
175	— 2	= 5	—	—
181	— 2	= 4	—	—
177	— 2	= 3	—	—

1800 Stück oder 30 Schock Bracks-Br.

Montag den 13. October c, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Großland, im zweiten Hofe diesseits Müggenhal, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in gangbarem Danz. Gelde verkauft werden:

Eilf Stück vorzüglich gute tragende und milchende Kühe, 2 Ochsen, 3 Hocklinge, einige Pferde und Jährlinge, 5 Bienenstöcke, einige 50 Fuder Heu, 1 beschlagner Austwagen mit eisernen Achsen und 24 Fuß langen Austleitern, 1 dito Puffwagen, 1 Holzschleife, 1 Pflug, Egden, Geschirre, Siehlen und Zäume rc. 1 Grützmühle, 1 Stubenuhr, Kleidungsstücke, Spinder, Tische und Stühle mit Pferdehaar, 45 Milchfloten, diverse halbe und ganze Butterachtel, 2 Butterfässer, 1 Schmantfaß, 1 Flotenregal, 2 grosse Milcheimer rc. 2 Eichen zu Nutzholz, 1 Hubelbank und mehreres Zimmergeräth, 1 beschlagner Scheffel, 2 Stalleimer, 2 Jagdflinten, 1 Windbüchse. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, 1 grosse und 1 kleine Theemaschiene, Eisen und Hölzerzeug, 1 neue Heuleine und viele nützliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737 bei Meyer.

Auf dem 2ten Damm No. 1289. sind zu haben frische geröstete Neunaugen und feine gekratzte Baumwolle für billige Preise.

Nachstehende in bester Qualität frisch erhaltene Holl. Tobacke als: Pieter Pama, Kanaster No. 5. Kanaster N. 7., Porto-Rico und Holl. Roth

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 78. des Intelligenz-Blatts.

Abraham Berg so wie feinstes Holl. D. C. Blau, sind ausser den gewöhnlichen Waaren zu billigen Preisen zu haben Breitegasse No. 1221. bei

J. F. Schultz.

In der Weinhandlung des Unterzeichneten werden verschiedene Sorten rother nud weisser Langkork-Weine, sowohl Bouteillenweise als in Kisten zu 25 Bouteillen, desgleichen auch alle andre Sorten Weine, Rum, Porter etc. im Ganzen und Bouteillenweise aus dem Keller in der Langgasse No. 517 billigst verkauft. *C. F. Haase*, Sohn.

So eben angekommene frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ sind billig zu haben in der Jopengasse No. 729. oder heilige Geistgasse No 996

Brodtbänkengasse No. 675. ist ein weisser langer Ofen mit hölzernem Fuß zu verkaufen. Das Nähere beim Schuhmacher Lindner.

Acht Vorsetzfenstern in Blei gefaßt, nebst Verschlag, sind in der Fleischergasse No. 64. zu kaufen, und Nachricht Schüsseldamm No. 939. zu haben.

Ein im brauchbaren Zustande gegossener eiserner Ofen steht für einen billigen Preis zu verkaufen heil. Geistgasse No 973.

Mehrere Reste von einer Parthie Fayance, vorzüglich aus kleinen und grossen Terrinen, Terrinen-Löffeln, flachen Schüsseln, Tassen, Theetöpfen, Salat und Gemüse Schaalen, Fischbrücken, Fruchtkörben, Desertteller und tiefen Tellern bestehend, sollen zu herab gesetzten Preisen bei mir geräumt werden. C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Tulpen und Narcissen-Zwiebeln werden Schockweise verkauft Langgasse No 58.

In der Anckerschmiedegasse in der Rossmühle No. 176 ist feines Weitzenmehl, die Metze zu 16 Düttchen, das Mittelmehl zu 1 fl. 6 gr. zu haben; auch sind daselbst zwei Stuben mit Küche und Boden zu vermiethen und rechter Ziehungszeit zu beziehen.

Porter in Bouteillen No. 2. à 10 Düttchen ist zu haben Langenmarkt No. 491.

Brabank No. 1779 sind verschiedene Sorten ausserordentlich schöne Winter Aepfel zu billigen Preisen zu haben.

Englische Stiefelwichse, ächter Citronensaft, Thran und Leim, werden zu billigen Preisen verkauft im Gewürzladen auf dem 2ten Damm No. 1287. bei Meck.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Nahrungs-Haus am Dielenmarkt No. 277., bey welchem sich ein Gärtchen, und ein Stall befindet, ist zu verkaufen und kann man den Preis dafür Jopengasse No. 737. erfahren.

Das Haus auf Langgarten No. 232. steht aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man No. 230.

Das Haus am St. Catharinen-Kirchensteige, der grossen Mühle gegenüber, No. 359., ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen und gleich oder Michaeli-Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere am Glockenthor No. 1973.

Zu verkaufen auch zu vermiethen

ist das an der Radaune sub No. 1709. vor 10 Jahren von Grund auf neu erbaute Haus, worin 9 Stuben mit Gipsdecken, Böden, 2 Keller, Hof nebst Appartement; ferner ein Seitengebäude mit 2 Stuben, Küche, Kammer zur Distillation nebst mehrern Bequemlichkeiten sich befinden, und ist dasselbe gleich zu beziehen. Es qualificirt sich besonders zur Distillation und zum Schank, welches beides gegenwärtig dabei ist. Wenn sich Liebhaber finden, so können auch einzelne Zimmer monatlich, vierteljährig und halbjährig vermiethet werden. Die nähern Verabredungen geschehen in demselben Hause bei dem Besitzer des Grundstücks.

Sachen zu vermiethen.

In dem neu ausgebauten Hause, Brodbänkengasse No. 703. ist die belle Etage, bestehend aus 7 meublirten Zimmern, wozu eine grosse Küche, Keller und Holzgelaß mit eingeräumt werden, für anständige Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen. Ueber den Zins einigt man sich in demselben Hause.

Ein Haus mit mehrern modernen Stuben plain pied, Küche, Keller und Boden ist zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

In der Hundegasse ist ein Locale von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hofplatz, nebst Stallung sofort zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 387.

Poggenpfuhl No. 394. in der Lesebibliothek ist eine meublirte Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch hat der Vermiether noch einige Stunden zum Unterricht in der Französischen Sprache unbesetzt.

Eine Untergelegenheit mit eigner Thüre, bestehend in einer grossen und Nebenstube, Küche, plain pied, Keller und Boden, einer Stube im Seitenhause nebst Hofplatz und Boden auf dem alten Schloß No. 1633. ist sofort zu vermiethen. Nachricht Dominiksplan No. 21.

Brodbänkengasse No. 703. ist der Obersaal nebst Kabinet zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Hundegasse No. 339. steht ein modernes, nach der Strasse gelegenes, gut meublirtes Unterzimmer, nebst einer kleinen Bedienten-Stube zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der dritten Etagen daselbst.

In der Weinhandlung Breitegasse No. 1141. sind Stuben für einzelne Herren vom Civil oder Militair, ferner das Hinterhaus daselbst mit 2 Stuben, eigener Küche und Boden zu rechter Zeit zu vermiethen.

Erdbeeren-Markt No. 1348. sind zum 1. October an einzelne Personen 2 Stuben mit und ohne Meublen zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause.

Glockenthor No. 1964. ist eine plaisante Stube nach der Strasse nebst Küche und Boden sogleich zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus in der Frauengasse No 897. mit 9 Stuben, 2 Kellern und 3 Böden, ist eingetretener Umstände wegen, sogleich zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Zwei Stuben sind zu vermiethen an einzenle Personen, Pfefferstadt No. 125.

Auf dem ersten Steindamm No. 376. ist eine Oberwohnung mit eigner Thür, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Boden über das ganze Haus, frei von Uebernehmung der Einquartirung zu vermiethen, kommende Michaeli-Umziehezeit zu beziehen, und das Nähere nebenan in No. 375. zu erfragen.

Hundegasse No. 285. sind an unverheirathete Personen, 2 Säle nach vorne, und eine Hinterstube mit Mobilien zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 596. sind 3 Stuben in der ersten Etage meublirt zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Brodbänkengasse No. 657. ist eine Vorder- und Oberstube mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus auf dem 2ten Damm No. 1285. steht ganz oder auch theilweise zu Michaeli rechter Räumungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Erdbeermarkt No. 1347.

Das Haus unter der Servis-No. 779. in der heil. Geistgasse ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen.

Ein in der Hundegasse sub No. 287. belegenes sehr logeables Wohnhaus nebst Hof und Keller ist von Michaeli d. J. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Die nähern Bedingungen erfährt man darüber Langgasse No. 405

Zwei Stuben gegen einander stehen sogleich oder auch zu rechter Zeit an einzelne Mannspersonen zu vermiethen Breitenthor No. 1931.

Das Haus in der Gerbergasse No. 62. ist zu Michaelis zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres darüber erfährt man Langgasse No. 60.

Am Johannisthor No. 1362. ist für eine einzelne Person eine Stube zu vermiethen.

Ein mahagoni Pianoforte von gutem Ton steht Langgasse No. 508. zur Miethe.

Ebendaselbst ist ein Saal nebst einer Stube gegenüber mit Meublen an anständige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 357. ist ein freundliches Zimmer mit Meublen nach der Strasse für Herren Officiere monatweise zu vermiethen.

In dem Hause in der Breitegasse No. 1191. sind zur Michaeli-Ziehzeit mehrere bequeme moderne gegipste Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Boden und Keller an standesmässige Bewohner zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man in demselben Hause hinten bei der Eigenthümerin.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 667. sind mehrere Zimmer, sowohl in der 1sten als auch 2ten Etage, mit und auch ohne Meublen, wie auch der Gebrauch der Küche zu vermiethen und vom 1. October d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Am Vorstädtschen Graben No. 4. sind 2 Stuben mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen monatlich oder halbjährig zu vermiethen.

In der Langgasse, Portchaisengassen-Ecke No. 527. beim Conditor Perlin sind in der ersten Etage 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Appartement und Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere im nemlichen Hause.

Ein Saal nebst Nebenstube ist auf der Rechtenstadt zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Frauengasse No. 889.

Auf der Pfefferstadt No. 116. ist eine gute Wohngelegenheit für einzelne Bewohner mit und ohne Mobilien zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Der Speicher hinter dem Hause in der Hundegasse No. 285. mit 3 Schüttungen, noch 1 Boden und Unterraum mit Ausfahrt nach der Dienergasse steht zu vermiethen.

In der kleinen Hosennähergasse No. 870. sind einige Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke, theils mit, theils ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Es ist ein Stall auf 4 Pferde und 8 Kühe nebst 2 Böden, von der Sandgrube rechts in der Hintergasse No. 492. zu rechter Zeit zu vermiethen und vor dem hohen Thor No. 471. das Nähere zu erfragen.

Hundegasse No. 342. sind 2 aneinander hängende Zimmer nebst Küche und Holzgelaß, 2 Treppen hoch, an einzelne Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Ein in der Petersiliengasse gelegenes Handlungshaus mit Kramspind und Tombank, ist eingetretener Umstände wegen zu Michaeli d. J. rechter Räumungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Petersiliengasse No. 1492.

Auf Ersneugarten No. 525. sind 2 Stuben gegeneinander, nebst Küche und Holzstall, an ruhige Bewohner zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Eingetretener Umstände wegen ist noch zu rechter Zeit ein Saal mit der Aussicht nach dem Langenmarkt, wie auch ein Gegenzimmer mit einem Kamin nebst mehrern Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 715.

Im Kuhthor No. 292. sind 2 Stuben, Küche und Keller zur Auszziehzeit zu vermiethen. Das Nähere im nämlichen Hause.

Das Haus Brodbänkengasse No. 668., worin 8 Stuben, Kammern, Küchen, Böden, Keller, laufendes Wasser rc. ist von rechter Ziehungszeit ab zu vermiethen.

Wo eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen, erfährt man bei Heyn in der heil. Geistgasse No. 797.

In dem Hause Fleischergasse No. 143. sind 3 Stuben nebst Bodenkammer zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Für ruhige Bewohner sind einige gute Wohngelegenheiten in der Rechtstadt zu vermiethen und nächster Umziehzeit zu übernehmen. Bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1519. das Nähere.

Im Peggenpfuhl No. 057. ist eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Boden, eigner Küche, Keller, Hühnerstall, Appartement, Hof nebst einem Brunnen auf demselben zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 918. ist ein Saal und Unterstube mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen und vom 1sten k. M. zu beziehen.

In der Breitgasse No. 1161. sind 5 Stuben mit Küche, 2 Bodens und Appartement einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere unter den Seigen lege Seite No. 839.

In der Langgasse an Wollwebergassen-Ecke No. 1998. ist eine Unterstube nach vorne nebst Küche und Keller zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodtbänkengasse No. 697. sind noch ganze und halbe Loose zur zweiten kleinen Staats-Lotterie, mit deren Ziehung bereits gestern der Anfang gemacht worden; so wie auch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur dritten Klasse 36ster Berliner Klassen-Lotterie täglich zu bekommen.

Ebendaselbst können auch von Montag als den 29sten d. M. ab sämmtliche Renovations-Loose, welche der verstorbene Herr Ranisch debitirt hat, von den resp. Inhabern der Loose der beiden erstern Klassen in Empfang genommen werden. Bei dieser Gelegenheit werden zugleich Diejenigen, welche dem Verstorbenen die beiden ersten Klassen noch nicht bezahlt haben, recht sehr ersucht, diese Reste gegenwärtig zu berichtigen.

Zur 2ten kleinen Staats-Lotterie, die den 26. September gezogen wird sind ganze und halbe Loose, auch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse der 36sten Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 3. October festgesetzt ist, zu jeder Zeit in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Wenn ein Bursche der etwas schreiben kann, Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, der melde sich im alten Roß No. 849.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein Frauenzimmer von mitlern Jahren, welches die Küche versteht, auch einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht eine Condition in der Stadt oder auf dem Lande. Auskunft hierüber giebt die Wittwe Janzen heil. Geistgasse No. 1007.

Ein unverheiratheter in der Landwirthschaft erfahrner Wirthschaftsschreiber wünscht ein baldiges Unterkommen. Derselbe ist auf Mattenbuden in den 2 goldenen Karpen No. 264., eine Treppe hoch, zu erfragen.

Geld, so gesucht wird.

Zweitausend Rthlr. zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im besten Zustande werden gesucht. Von wem? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Sachen, so verlohren worden.

Sonnabend den 20sten dieses, ist auf dem Wege von Hochwasser nach Langefuhr, ein Spanisches Rohr mit goldenem Knopfe, worauf der Buchstabe L. gestochen war, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine gute Belohnung in der Jopengasse No. 732. abreichen zu lassen.

Es ist vor einigen Wochen (vermuthlich auf der Rechtstadt) ein einfacher Ring verloren worden. Die Masse ist leicht vergoldet und mit Haaren ausgelegt, hat eine kleine Platte mit dem Buchstaben R. Da nun dieser Ring für den Finder von keinem besondern Werthe seyn kann, so wird selbiger sehr ersucht, diesen Ring gegen eine Belohnung von 1 Ducaten in dem Königl. Intelligenz-Comptoir abzuliefern.

Drei Bons für Logis von der Servis-Commission auf No. 2. Holzmarkt, Altstadt, sind mir abhänden gekommen. Der Finder derselben wird ersucht, sie in demselben Hause abzugeben, da Vorkehrungen getroffen sind, daß sie nur den rechtmässigen Eigenthümer bezahlt werden.

Warnungs-Anzeige.

Da vor kurzer Zeit eine Person auf meinen Namen einige Waaren aus einer Galanterie-Handlung entnommen hat; so finde ich mich veranlaßt, einen Jeden zu warnen, ohne baar Geld oder einen Schein mit meiner eigenhändigen Unterschrift, Nichts an irgend Jemand, er sey wer er wolle, verabfolgen zu lassen, weil ich jede andere Zahlung zurückweisen werde.

Johanna verw. Rottenburgh, geb. Lesse.

Reise-Gesuch.

Ein Fuhrmann, der in einigen Tagen von hier nach Berlin und Frankfurt zu reisen gedenkt, wünscht Passagiere mitzunehmen. Das Nähere darüber in der Holzgasse in den 3 Mohren bei C. Klein.

Wohnungsveränderung.

Der Stadt-Chirurgus Otto empfiehlt sich einem hochgeehrten Publico, und wohnt in der Frauengasse No. 832. Elastische Berliner Bruchbänder sind jederzeit bei ihm billig zu haben.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Subjekte, welche gründlichen Unterricht im kurzen kaufmännischen Rechnen und der doppelten Buchhaltung zu nehmen wünschen, belieben sich dieserhalb in der Hökergasse No. 1519. zu melden.

Donnerstag den 9. October d. J., Mittags 12 Uhr, ist in der Ressource am Fischerthor General-Versammlung zur Wahl und Berathung über verschiedene Gegenstände.

Sollte Jemand geneigt seyn, den Rest meines Lagers von Nürnberger Spielsachen, welcher größtentheils aus couranten Artikeln besteht, an sich zu kaufen, so würde ich mich unter den billigsten Bedingungen dazu bereit finden; bis dahin sind noch immer Spielsachen in beliebigen Quantitäten und einzeln bei mir zu haben.

J. A. Juchanowitz,
Glockenthor No. 1973.

Es wird ein unverheirathetes Frauenzimmer zur Mitbewohnung einer Stube unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Das Nähere zu erfragen Hökergasse No. 1502.

Wann uns mit dem auf den 6. und 7. October d. J. angesetzten gewöhnlichen Herbst-Umgange unsere Zöglinge eine neue Hoffnung zu deren Unterstützung, deren sie wohl sehr bedürfen, — vertrauend auf das Mitgefühl unsrer gütigen, wohlthuenden Mitbürger dämmert, so zieht Kindesliebe und Bürgerliche Vaterpflicht uns hin, demjenigen auf jenen Umgang aufmerksam zu

machen, welcher ein Scherflein besitzt unser Institut zu unterstützen. Es ist hier nicht der Ort, viele Worte über die Lage unserer Anstalt zu machen, jedoch so viel versicheren wir fest, daß es wohl mildernder Hülfe bedürftig ist, wenn ferner die Elternlosen der Unterstützung unsrer Anstalt sich zu erfreuen haben sollen. Die Zahl der Zöglinge wächst täglich und die kärglich einkommenden festgesetzten Summen reichen bei weitem zum Unterhalt nicht zu.

Wir haben bis jetzt im Institut selbst . . 117
und ausser demselben in Pflege 86
in Summa also . 203 Kinder

Wenn nun die Theurung von Brodt, Holz ꝛc. dem wohlthätigen Publico gewiß nicht unbekannt ist, so wird dasselbe auch wohl unsere Anstalt nicht vergessen und unsren Zöglingen mit christlichem Sinne manches Scherflein zugedacht haben, um sie jemehr und mehr von dem Mangel an Nahrung und Wärme zu schützen.

Wir sind nur Stellvertreter der unglücklichen Kinder, und unsre Stimme tönt gewiß nicht so zum Herzen, als der Anblick unsrer armen Pflegebefohlnen für die wir bitten.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.
Liedtke. Harms. Oertell.

Eine Wittwe aus einer hier bekannten schätzenswerthen Familie, welche nur erst kürzlich das Unglück erlebt hat, ihren Ehegatten durch den Tod zu verlieren, wünscht, um sich und ihren drei unmündigen Kindern einen kleinen Erwerbzweig zu verschaffen, und da ihr Locale es erlaubt, zwei junge Leute, welche von auswärts entw der schon hieher gekommen sind, oder noch erst kommen möchten, um die Handlung zu erlernen, bei sich zu logiren. Auch wäre sie sehr bereit, diese jungen Leute, gegen eine mässige Bezahlung zu beköstigen. Das Königl. Intelligenz-Comptoir hieselbst wird auf Befragen weitere Auskunft ertheilen.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 26. September 1817.

London, 1 Monat — f — gr. $2\frac{1}{2}$ Mon. 19 f 12	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 20 gr.
— 3 Monat 19 f 10 gr.	dito dito alte - - - - - 9 - 18 -
Amsterdam 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
— 70 — $301\frac{1}{2}$ & 301 gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
Hamburg, 8 Tage $135\frac{1}{2}$ gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. $134\frac{1}{2}$ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
$6\frac{1}{2}$ Woch. — pCt. d. 2 Mon. $1\frac{1}{2}$ pC dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze $17\frac{1}{4}$ pCt.

Berichtigung eines eingeschlichenen Druckfehlers.

In dem Mittwochschen Intelligenzblatte, Seite 1584 und zwar in der 5ten Zeile, wo noch immer von Herrn Kreis-Physikus Dr. Henke zu Elbing die Rede ist, soll es heissen: ertheilten Se. Königliche Majestät ihm allergnädigst das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse.

Die Redaction des Danziger Intelligenz-Blatts.